



Europäische Union

Europäischer Sozialfonds ESF
Chancen nutzen, Beschäftigung sichern!



Bürgerinformation zum ESF-Durchführungsbericht 2022

Förderung durch den Europäischen Sozialfonds und den Hamburger Senat in der Hansestadt

In der Freien und Hansestadt Hamburg werden seit 1990 verschiedene Projekte aus den Bereichen Beschäftigung, Bildung und Integration mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und – zu gleichen Teilen – des Hamburger Senats und mit privaten Mitteln gefördert. Die Unterstützung der Projekte erfolgt in einer auf sieben Jahre ausgelegten Förderperiode. Die Förderperiode, über die hier berichtet wird, war ursprünglich vom 01.01.2014 bis 31.12.2020 geplant und wurde bis Ende 2023 verlängert (s. u.). Über die Umsetzung müssen die ESF-Verwaltungsbehörden gegenüber der Europäischen Union jährlich berichten. Da dies sehr formalisiert erfolgt, gibt es diese Bürgerinformation.

Grundlage für die Förderung ist das so genannte [Operationelle Programm](#) (ESF-OP). Im ESF-OP sind Inhalte, Ziele und auch Finanzmittel für die gesamte Förderperiode niedergelegt.

Ein wesentlicher Bestandteil des ESF-OP ist der [fachpolitische Bezugsrahmen](#), durch den die Verknüpfung der europäischen Zielsetzungen mit den konkreten strategischen Ansätzen von Senat und Bürgerschaft sichergestellt ist. Alle auf Basis des ESF-OP geförderten und künftig zu fördernden Projekte sind programmatisch und faktisch fest in aktuellen Konzepten, Strategien und Drucksachen von Senat und Bürgerschaft verankert und tragen zu deren Umsetzung bei.

Der Hamburger Senat hat als bundesweit einzige für die Umsetzung des ESF zuständige Stelle durch die frühzeitige Ausschreibung der ersten Projekte den Beginn der Förderung zum 01.01.2014 sichergestellt. Damit konnten bewährte und notwendige Strukturen für zahlreiche Fachpolitiken des Senats ohne Unterbrechungen aufrechterhalten werden.

Aufgrund der positiven Entwicklungen auf dem Hamburger Arbeitsmarkt einerseits und den neuen Herausforderungen bei der Integration von Geflüchteten ab 2015 andererseits beantragte der Hamburger Senat bei der Europäischen Kommission eine [Änderung des Operationellen Programms](#). Diese Programmänderung beinhaltete im Wesentlichen eine Übertragung von Finanzmitteln der beschäftigungs- und bildungspolitischen Schwerpunkte auf die sozialpolitische Achse mit Anpassungen bei einigen Ziel-Kennzahlen. Dieser [Antrag](#)



Europäische Union

Europäischer Sozialfonds ESF
Chancen nutzen, Beschäftigung sichern!



[auf Programmänderung](#) wurde am 18.12.2019 von der Europäischen Kommission genehmigt.

Angesichts der Herausforderungen durch die COVID-19-Pandemie wurde im Jahr 2021 eine Programmänderung zur Ergänzung der Implementation von REACT-EU beantragt und von der Europäischen Kommission genehmigt. Zu den Maßnahmen, die von der Europäischen Kommission zur Abfederung der Corona Pandemiefolgen unternommen wurden, gehört die [Auflage eines Fonds „REACT-EU“ zur Krisenbekämpfung](#). Das Hamburger ESF Landesprogramm der Förderperiode 2014-2020 profitiert von REACT-EU durch eine weitere Mittelausstattung von zusätzlichen 24,9 Millionen Euro, die wegen der Zuordnung zur auslaufenden Periode in einem vergleichsweise kurzen Zeitfenster bis 2023 verausgabt werden müssen. Hamburg hat ab 2021 mit der Finanzierung von zunächst 12 Projekten aus REACT-EU Mitteln begonnen, die sich an besonders von der Pandemie betroffene Zielgruppen wenden und die nach Auslaufen der REACT-EU Förderung im Rahmen der neuen ESF Förderperiode 2021-2027 weiter gefördert werden sollen. Hinzukommen weitere acht Maßnahmen, die sich ebenfalls gezielt an besonders pandemiebetroffene Gruppen wie z. B. aus der Kulturwirtschaft richten und voraussichtlich bis 2023 befristet sind.

Die aus REACT-EU Mitteln geförderten Projekte konnten teilweise auch genutzt werden, um integrative Maßnahmen für die geflüchteten Menschen aus der Ukraine zu fördern. Hierzu zählten etwa Sprachtrainings für Geflüchtete oder Vorhaben, die der direkten Arbeitsmarktintegration dienen.

In den Jahren 2014 bis 2022 wurden insgesamt 104 Projekte mit in der Regel drei- oder vierjähriger Laufzeit gefördert. Die Gesamtkosten für diese Projekte beliefen sich auf gut 226 Millionen Euro einschließlich der REACT-EU Maßnahmen. Hiervon entfielen gut 80,5 Millionen Euro auf ESF-Mittel der Europäischen Union.

In neun Umsetzungsjahren (Stand 31.12.2022) konnten zusammen 54.612 Hamburger Bürgerinnen und Bürger gefördert werden, das sind 98 % des Programmziels 2023. Der Anteil von Frauen unter den bis Ende 2022 geförderten Teilnehmenden betrug 51,4 %.

In den Jahren 2014-2022 haben 20.361 Personen (55 % Frauen) an arbeitsmarktpolitischen ESF-Maßnahmen teilgenommen, 13.414 Personen (32 % Frauen) an sozialpolitischen ESF-Maßnahmen, 15.095 Personen (60 % Frauen) an bildungspolitischen ESF-Maßnahmen und 5.742 Personen (61 % Frauen) an ESF-REACT-Maßnahmen.



Unmittelbar nach Austritt hatten 24.522 Personen eine zertifizierte Qualifizierung erlangt, 4.865 junge Menschen befanden sich in einer Ausbildung, 3.639 Personen waren in Arbeit vermittelt und 1.078 Personen aktiv arbeitssuchend.

Nach sechs Monaten waren 7.153 Personen in Arbeit und weitere 11.257 Beschäftigte konnten ihre Situation auf dem Arbeitsmarkt verbessern.

Mit den mittlerweile [abgeschlossenen Projekten 2014-2016](#) und den nachfolgend aufgeführten Projekten ab 2017 wurden zu den elf spezifischen Programmzielen folgende Teilnehmendenzahlen realisiert. Der fachpolitische Bezug der einzelnen Projekte ist in der Projektbeschreibung aufgeführt, die über die jeweilige Verlinkung aufgerufen werden kann:

1. Projekte zur Unterstützung und Begleitung der Integration in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung und Ausbildung:

3.273 Teilnehmende (1.837 m / 1.436 w)

Konkret handelt es sich um folgende Projekte:

[Servicestelle ZAQ 2017](#)

[ServiceCenter Teilzeitausbildung](#)

2. Bedarfsorientierte Maßnahmen zur Fachkräftesicherung durch Qualifizierung und Mobilität:

8.060 Teilnehmende (3.648 m / 4.412 w)

Konkret handelt es sich um folgende Projekte:

[INa - Integrierte Nachwuchsgewinnung im Handwerk](#)

[Wege ins Ausland für alle](#)

[4. Hamburger Qualifizierungsoffensive in der Altenpflege](#)

[Integration Geflüchteter in die Patientenversorgung](#)

[International Music Education](#)

[Pflegeberufe als Chance – Qualifizierung für Geflüchtete](#)

[your way: make it in Hamburg](#)



Bestandteil der Bemühungen des Hamburger Senats zur Fachkräftesicherung ist auch das Ziel, den Grundsatz „gleicher Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort“ durchzusetzen und faire Arbeitsbedingungen auf dem Arbeitsmarkt auch für alle zu sichern. Für die Menschen, die im Rahmen der Arbeitnehmerfreizügigkeit vor allem aus den ost- und südosteuropäischen Mitgliedstaaten nach Hamburg kommen, existiert seit mehreren Jahren die [Servicestelle Arbeitnehmerfreizügigkeit Hamburg](#).

3. Projekte zur Förderung der Aufnahme und des Abschlusses einer beruflichen Ausbildung / ausbildungsflankierende Maßnahmen:

5.314 Teilnehmende (3.273 m / 2.041 w)

Konkret handelt es sich um folgende Projekte:

[TALENTS Hamburg – Zeig, was in dir steckt!](#)

[CatchUp - Psychologische Unterstützung](#)

[Chancengenerator- Begleitung junger Geflüchteter U25](#)

4. Projekte zur Unterstützung von Berufsrückkehrerinnen und Berufsrückkehrern sowie Alleinerziehenden bei der Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung oder Ausbildung:

3.113 Teilnehmende (431 m / 2.682 w)

Konkret handelt es sich um folgende Projekte:

[Jobclub Soloturn Plus – Coaching für Erziehende](#)

[2ter Aufbruch! Coaching zu Bildung und Beruf](#)

[Worklife – Wiedereinstieg mit Zukunft](#)

5. Projekte zum Abbau der vertikalen Segregation und Förderung von Frauen in Führungspositionen:

601 Teilnehmende (601 w)

Konkret handelt es sich um folgende Projekte:

[Pro Exzellenzia 4.0](#)



6. Projekte der aufsuchenden Aktivierung, Begleitung, Qualifizierung, Ausbildung und Beschäftigung von benachteiligten Personen:

12.933 Teilnehmende (8.830 m / 4.103 w)

Konkret handelt es sich um folgende Projekte:

Qualifizierung und Unterstützung für Strafgefangene und Haftentlassene

[DurchDas – Aktive Eingliederung von Frauen](#)

[RAN – Resozialisierung, Arbeit und Nachsorge](#)

[Leinen los](#)

Unterstützungsangebote für junge Menschen

[come in – wir bewegen was](#)

[JUGEND Aktiv Plus 2017](#)

Angebote für Migrantinnen und Migranten und für geflüchtete Menschen

[Chancen am FLUCHTort Hamburg Plus](#)

Sozialräumlich ausgerichtete Angebote für Menschen mit erschwertem Zugang zum Arbeitsmarkt

[Qualifizierung und berufliche Einstiege für Sinti und Roma 2017](#) (Wilhelmsburg)

[Soziale Integration suchtgefährdeter Menschen](#) (Harburg)

7. Projekte zur Förderung der Integration von Menschen mit Behinderung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt:

481 Teilnehmende (271 m / 210 w)

Konkret handelt es sich um folgende Projekte:

[Aktionsbündnis Inklusive Arbeit Hamburg](#)



8. Projekte zur Förderung des gleichen Zugangs zu Früherziehung sowie Grund- und Sekundarbildung:

2.857 Teilnehmende (752 m / 2.105 w)

Konkret handelt es sich um folgende Projekte:

Früherziehung

[Frühstart für Erfolg +](#)

Schule / Übergang Schule Beruf

[Schulmentoren - gemeinsam für starke Schulen¹](#)

[Ausbildungsvorbereitung für Migranten - AvM dual&inklusiv](#)

9. Projekte zur Vermittlung berufspraktischer Kompetenzen an Studierende:

331 Teilnehmende (150 m / 181 w)

Hier wurde nur ein Vorhaben durchgeführt, das 2015 beendet wurde.

10. Projekte zur Förderung der beruflichen Weiterbildung und des lebenslangen Lernens:

12.238 Teilnehmende (5.264 m / 6.974 w)

Ein besonderes Augenmerk liegt hier auf der Gruppe der geringqualifizierten Beschäftigten und derjenigen, die über 54 Jahre alt sind.

Konkret handelt es sich um folgende Projekte:

[Hamburger Weiterbildungsbonus 2017-2020](#)

[Netz 3L – Hamburg bildet](#)

[Regionale Qualifizierung für Inhaber/innen und Beschäftigte von KMU 2017 \(ReQ 2020\)](#)

[LokalChance +](#)

[Selbstlernzentren \(SLZ\) in den RISE-Gebieten Essener Straße und Hohenhorst](#)

¹ Bestehend aus dem Qualifizierungsprojekt der Koordinierungsstelle Weiterbildung und Beschäftigung e. V. (KWB) und dem „Mantelprojekt“ der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) zur Sicherstellung der Strukturen.



Europäische Union

Europäischer Sozialfonds ESF
Chancen nutzen, Beschäftigung sichern!



11. Projekte zur Unterstützung der Krisenbewältigung im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie:

5.742 Teilnehmende (2.244 m / 3.498 w)

[care for care. Qualifizierung in der Pflege](#)

[Chancengenerator – berufliche Perspektive aufbauen](#)

[Fairplay – zur Vereinbarkeit von Familie & Beruf](#)

[Hamburger Weiterbildungsbonus PLUS](#)

[Job Coach Hamburg für Eltern ohne Berufsabschluss](#)

[Jugend Aktiv Plus – Wege in die Zukunft!](#)

[LokalAktiv](#)

[Lokale Wirtschaft vor Ort](#)

[Pflegeberufe als Chance – Der Weg in die Pflege](#)

[Schulmentoren – Hand in Hand für starke Schulen](#)

[Wege nach Europa für alle](#)

Warum gibt es den Europäischen Sozialfonds - ESF?

- Der Europäische Sozialfonds wurde mit Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft 1957 ins Leben gerufen. Seit dieser Zeit nutzen die Europäische Kommission und die Mitgliedstaaten diesen Fonds gemeinsam, um die Beschäftigungschancen der Menschen zu erhöhen, sie durch Ausbildung und Qualifizierung zu unterstützen und Benachteiligungen auf dem Arbeitsmarkt abzubauen.
- Alle 27 Mitgliedsstaaten erhalten ESF-Mittel, die sie in Absprache mit der Europäischen Kommission – festgelegt im jeweiligen Operationellen Programm – nach den Erfordernissen vor Ort eingesetzt werden können.

Sie möchten mehr über den ESF in Hamburg erfahren?

- Schauen Sie sich unseren Film „[Der Europäische Sozialfonds in Hamburg](#)“ an!
- Besuchen Sie uns auf www.esf-hamburg.de!
- Abonnieren Sie den ESF-Newsletter unter [Anmeldung zum Newsletter](#).
- Folgen Sie uns auf Twitter [@ESF_Hamburg](#), um auf dem Laufenden zu bleiben.